

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen des Vereines zur Erhaltung des Stadtmuseums und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Albin Weyland †. — Besuchszeiten für das Stadtmuseum 1911. — Zur Eröffnung des Museums. — Graphierte Eisen-Longeschirre. — Protokoll der Ausschußsitzung vom 20. April 1911.

Albin Weyland †.

Neuerlich hat der Musealverein ein treues Mitglied durch den Tod verloren.

Herr Albin Weyland, k. k. Bezirksrichter a. D., ein Sohn des Eisenhändlers C. Weyland sen. in Schärding, ist in Wien im 68. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene hegte stets das regste Interesse für seine Vaterstadt, was er auch dadurch betätigte, daß er dem Musealverein beitrug und zum eifrigen Mitglied wurde.

Alle, die den Verewigten kannten, werden demselben ein freundliches Gedenken bewahren.

Eröffnung des städtischen Museums.

Für das Jahr 1911 sind die Besuchstage bestimmt wie folgt:

Dienstag und Donnerstag jede Woche 40 Heller Eintritt. Jeder andere Tag mit Ausnahme des Sonntag 1 Krone.

An sämtlichen Sonn- und Feiertagen in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November ist der Eintrittspreis auf 20 Heller ermäßigt.

Eintrittsfreie Tage sind: 1. Mai, Pfingstsonntag, Christi-Himmelfahrts-, Fronleichnam- und Dreifaltigkeitssonntag, der 18. August und 2. September (Otterbacherfest), der Tag, an dem das Pferderennen abgehalten wird und die beiden Marienfeiertage im Monate August und September.

Schärding, im April 1911.

Der Musealverein.

Zur Eröffnung des städtischen Museums.

In einigen Tagen werden sich die während des verfloffenen Jahres an das Stadtmuseum gekommenen Gegenstände den Besuchern zeigen, und es wird daher am Platze sein, dieselben einer näheren Beschreibung zu unterziehen, damit darauf das Augenmerk gerichtet werden

kann. Es ist dies besonders in Bezug auf die Kleinfachen notwendig; da dieselben leicht übersehen werden, kann der Eindruck entstehen, als ob sich im Bestande des Museums nichts geändert, respektive vermehrt hätte. Aus dem Jahresberichte wird wohl das Gegenteil davon entnommen, aber man kann doch nicht voraussetzen, daß der Besucher sich förmlich in denselben vertieft, bevor er das Museum betritt.

Die Neuaufstellungen betreffen die Volkskunde, die Gewerbegeschichte der Stadt, die Geschichte der Umgebung, geschichtliche und vorgeschichtliche Ausgrabungen, den Bestand der Holzkulptur und die Urkundensammlung.

Mit der Darstellung der Volkskunst wollen wir einen bescheidenen Anfang machen.

Dank der reichlich eingekommenen Mitgliederbeiträge und der pro 1910 bewilligten Staatssubvention konnten die zahlreichen Torso an den Holzfiguren einer künstlerischen Wiederherstellung durch den akademischen Bildhauer Ed. Daller unterzogen werden, und die Neuaufgestellten begrüßen uns beim Eintritt in den Vorraum des Museums.

Die größte der neu aufgestellten Heiligenfiguren tritt uns auch zunächst entgegen. Es ist dies die hlg. Elisabeth, die vom Volke verehrte Landgräfin von Thüringen, eine besonders anziehende künstlerische Darstellung, deren Originalität darin zu suchen ist, daß die Heilige in Landestracht mit Schnürleib dargestellt ist. Wie schon seinerzeit in der Beschreibung angeführt wurde, ist die Arbeit selbst von künstlerischem Werte, und darum war bis zum steten Bedauern, daß infolge arger Verstümmelungen die Aufstellung solange auf sich warten lassen mußte. Der Statue fehlten beide Arme, die linke Gesichtshälfte und ein Fuß. Die Wiederherstellung wurde in der Auffassung durchgeführt, in der die hlg. Elisabeth allgemein dargestellt ist, wie selbe Brot den Armen gibt. Der Musealverein hat die Statue angekauft. Selbe stammt vom ehemaligen Spreitzergut, jetzt Poppel in Pfaffingendorf, Gemeinde Taufkirchen, und dürfte mutmaßlich auch aus der in der Nähe dieses